Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Ob sprach ich wull nicht das
got mit vil krafft wider
mich krieg vnd das er mich
mit seiner magenkrafft druck
vnd setze die gerechtigkait
gegen mir so wirt mein
gerecht zw der Ordenunft
dartzw gab er seinen freun
den manig weise red fur
der sy doch nichtes nicht sach
ten. Wann er was niw arm

Wie Job wider sich selb redt

Darnach redt Job mit
gleichnuss vnd spich
wer geit mir das ich
sly sam in den vordern tagen
Do mich got in seiner hut
hett. Do ich in meiner)uge
nt was vnd do got pey
mir mit seinen genaden
was vnd do mein gesind
vmb vnd vmb mich was
do ich mein fuesse mit sm
alz trueg vnd do mir al
ues der stein want tran
Wann ich zw der stat puig
tor gie so macht man mir
auf dem platze stehen gesidl
Alle mich die)ungen sachen
die puegen sich vnd die
alten standen gegen mir
auf. Die fuersten redten vo
mir nicht vnd hielten die
vinger fur ren mund. Solich
hochen voreden gab)ob in
seinem)amer fur der er uil
in eren vnd in wirden
gehabt hiet. Die weil er das
gelukch hett. Do sprach man
er wer weis vnd selig.
Do in aber das vngelukch
begraiff do hett er wonder
frewnlt vnd geuiel auch
allen leuten vbel. Doch
liesser got wie ein falsche
freundschaft das ist

Wie Job klagt

Ich sprach)ob do ich
saz als ein kunig
vnd gross volkch vor
mir stund. dannoch was
ich ein trost der waynunden
dwer wo verspotten mein
dy)ungen der vater mir
versmachten. das ich si zw
den kinden meiner hiet
hiet gesetzt. der eharft vor
mir nichts was vnd ir
selben was vnwert vnd
waren mit armuet vnd
mit hunger begriffem
vnd assen in der wuecht
eharwt vnd nugen rinten
ab den parken vnd eharni
witen wurtzen was ir
speis Dreht in der gespot
nim ich gevallen vnd